Wohnhaus, Harnischgasse 13

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/191049835910/

ID: 191049835910 **Datum:** 15.12.2010 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Harnischgasse
Hausnummer:	13
Postleitzahl:	74821
Stadt-Teilort:	Mosbach
Regierungsbezirk:	Karlsruhe
Kreis:	Neckar-Odenwald-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Mosbach
Wohnplatz:	Mosbach
Wohnplatzschlüssel:	8225058010
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase: (1590 - 1591)	Aus dem Dachwerk wurden vier Bohrproben entnommen: zwei Proben datieren in den Winter 1590/91, zwei Hölzer wurden im Frühsommer 1591 gefällt (d).
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	in Zentrumsnähe
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Freistehend und nicht in die städtische Reihenbebauung eingebunden, ist auf einem massiven Erdgeschoss ein zweistöckiger Fachwerkbau aus Eichenholz errichtet. Das darauf abgezimmerte Satteldach ist mit seinem Südgiebel giebelständig zu einer platzartigen Situation ausgerichtet. Dementsprechend kragen die Fachwerkebenen geringfügig nach Süden hin aus. Der Dachgiebel steht nicht über und ist in vertikaler Abstimmung mit dem Unterbau ausgeführt. Während der rückwärtige Dachgiebel noch den bauzeitlichen Zustand aufweist, handelt es sich bei dem Fachwerk des platzseitigen Abschlusses um eine spätere Veränderung.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	länglicher, viereckiger, schmaler Baukörper
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	Das Gebäude ist ein touristischer Blickfang und gilt als schmälster Fachwerkbau in Mosbach. Als Bestandteil des städtischen Museums ist es nicht bewohnt und dient als Exponat für spätneuzeitliches wohnen in Mosbach

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Das rauchschwarze Dachwerk ist bauzeitlicher Bestandteil des Unterbaus und besteht einschließlich der Giebeldreiecke aus 10 hintereinander aufgestellten, in die Dachbalken zapfende Sparrendreiecken (Grundriss Dachwerk). Jeweils ein in die Sparren zapfender Kehlbalken steift sie in Querrichtung aus. Die Sparren sind nicht freigespannt und werden auf annähernd halber Dachhöhe durch zwei firstparallel verlaufende Rähmhölzer entlastet. Letztere durchlaufen die gesamte Dachlänge und lagern sich zusätzlich zu den Giebelscheiben in einer mittigen Binderquerachse ab. Sie unterteilt den Dachraum in zwei Dachräume. Als Lastaufnahme dienen stehende, vertikal abtragende Ständer (Stehender Stuhl). Die Längsaussteifung übernehmen kopfzonig zwischen Ständer und Rähm gezapfte Büge, welche jedoch nur zu den Giebeln hin angeordnet sind.